

Chirurgen sorgen sich um Kriegstüchtigkeit

München. Das deutsche Gesundheitswesen ist aus Sicht von Ärztevertretern nicht ausreichend auf Krieg vorbereitet. Dietmar Pennig, Generalsekretär zweier Fachverbände für Unfallchirurgie, erklärte am Mittwoch, für den »Bündnis- oder Verteidigungsfall« gebe es nicht genug Ärzte, Pflegekräfte und »vorrätiges Material«. Außerdem seien Ärzte und Pflegepersonal nicht ausreichend darin geschult, Verletzungen etwa durch Projektile oder Explosionen zu behandeln. (dpa/jW)

<https://www.jungewelt.de/artikel/496837.chirurgen-sorgen-sich-um-kriegstuechtigkeit.html>